

## Lesung aus dem Römerbrief

Röm 12, 1-2

### Unser Leben als Gottesdienst

Brüder und Schwestern, weil Gott so viel Erbarmen mit euch gehabt hat, bitte und ermahne ich euch: Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung! Bringt euch Gott als lebendiges Opfer dar, ein Opfer völliger Hingabe, an dem er Freude hat. Das ist für euch der »vernunftgemäße« Gottesdienst. Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an. Lasst euch vielmehr von Gott umwandeln, damit euer ganzes Denken erneuert wird. Dann könnt ihr euch ein sicheres Urteil bilden, welches Verhalten dem Willen Gottes entspricht, und wisst in jedem einzelnen Fall, was gut und gottgefällig und vollkommen ist.

## Aus dem Matthäusevangelium

Mt 16,21-27

### Jesus kündigt zum ersten Mal seinen Tod an

Von da an begann Jesus seinen Jüngern zu eröffnen, was Gott mit ihm vorhatte: dass er nach Jerusalem gehen musste, dass er dort von den Ratsältesten, den führenden Priestern und den Gesetzeslehrern vieles erleiden musste, dass er getötet werden und am dritten Tag auferweckt werden musste.

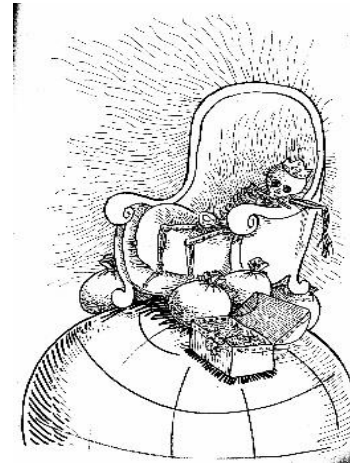
Da nahm Petrus ihn beiseite, fuhr ihn an und sagte: »Das möge Gott verhüten, Herr; nie darf dir so etwas zustoßen!«

Aber Jesus wandte sich von ihm ab und sagte: »Geh weg! Hinter mich, an deinen Platz, du Satan\*! Du willst mich von meinem Weg abbringen! Deine Gedanken stammen nicht von Gott, sie sind typisch menschlich.«

### Jesus folgen heißt: ihm das Kreuz nachtragen.

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wer mir folgen will, muss sich und seine Wünsche aufgeben, sein Kreuz auf sich nehmen und auf meinem Weg hinter mir hergehen.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Aber wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.



**Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert?**

**Womit will er es dann zurückkaufen?**

Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen.

Dann wird er allen vergelten nach ihrem Tun.

## Meditation

Herr, du hast die Welt gestaltet, dass sie sich mit uns entfalte:  
*Gib uns Kraft dazu.*

Du bist in die Welt gekommen, zu den Sündern wie zu den Frommen: *Lass uns menschlich sein.*

Lass deinen Geist die Welt durchdringen, uns mit der Natur lobsingend: *Dir sei Lob und Dank.*

## Segensworte

Gott erreicht dich nicht nur in der Stadt,  
in der du wohnst, an dem Ort,  
wo du gerade bist.

Er erreicht dich  
in deinem Herzen, dort,  
wo deine Mitte ist.

Dort fordert er dich heraus,  
das Beste zu tun, für dich, die Deinen,  
für deine Gemeinde.

Dazu sei gesegnet, *Schwester, Bruder.*

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der  
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“, es gilt zu**



**danken für ein** gesegnetes, intensives Pesse-Seminar „Stille und Heil werden“ mit Anne und Iliane in Weitenhagen. Auch für „überquellende“ Tage im franziskanischen Geist bei Maria und Lutz in Wolgast Hohendorf. Gefolgt von Tagen in Beaufort en Haute Savoie, in der Stille der Bergwelt, Zeiten der Erholung und Stärkung für die nächsten Schritte in der Nachfolge unseres Herrn, als

Gemeinschaft „pace e bene“. Das verbindet sich schön mit:

**„Soweit Himmel und Erde ist“** Psalm 148,13

*Unter diesem Motto begeht die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen den ökumenischen Tag der Schöpfung am 1. September 2017.*

**Gedanken v. Franziskus für uns ...**

*Bieten Klöster Orte und feste Rhythmen des Gebetes, so lernt Franziskus, unterwegs in der Welt, jederzeit für Gott empfänglich zu sein. Schauen moderne Zeitgenossen regelmäßig auf ihr Mobiltelefon, um rasch auf neue Kurznachrichten zu antworten, lässt Franziskus sich an jedem Ort von einem unsichtbaren **DU** berühren.*

*Thomas von Celano schreibt zur Gebetspraxis des Heiligen: Wollte „er nicht nur mit seinem Geist, sondern mit allen seinen Gliedern auf Gott ausgerichtet sein“, so suchte er einen geschützten Ort auf. „Wurde er von Gott plötzlich in der Öffentlichkeit berührt oder ergriffen, machte er seinen Mantel zur schützenden Zelle.“ So konnte er sich überall sammeln und „sogar im engen Raum eines Schiffes unter vielen Leuten unbemerkt beten.“ Mitten im Treiben der Welt „machte er aus seinem Herzen einen Tempel.“*

*Zog Franziskus sich „in Wälder und an einsame Orte“ zurück, betete er mit Leib und Seele: Er „seufzte unter dem Blätterdach der Bäume und netzte die Erde mit Tränen.“ Da „sprach er oft in lautem Zwiegespräch mit seinem Gott, stand Rede und Antwort dem, der alles sieht, flehte zum Vater, besprach sich mit dem Freund, spielte mit dem Liebsten ... Oft betete er, ohne die Lippen zu bewegen, in seinem Innern ... Der ganze Mensch wurde dadurch selbst zum Gebet.“ (Thomas v. Celano, 2. Lebensbeschreibung 2 C 94-101)*

Unseren Geschwistern Christina und Thomas wünschen wir Gottes Segen und alles Gute im neuen Domizil in Gernsheim. Allen Kranken gute Genesung.



*Einen gesegneten Sonntag, auch im Namen der Geschwister, mit  
**pace e bene, Frieden und alles Gute**, Ihr / Euer,  
**Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft***

[www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)

**Titelbild:** Sr. Christina, Kapelle Kloster Hegne. **Bibeltexte:** Gute Nachricht:  
**Gedanken zu Franziskus:** Br. Niklaus „Mein Leben leuchten lassen.“

## 22. Sonntag im Jahreskreis 2017



Halleluja.

Der Vater unseres Herrn Jesus Christus erleuchte die  
Augen unseres Herzens, damit wir verstehen, zu  
welcher Hoffnung wir berufen sind.

Halleluja.